

Alfred Henschke (1890-1928)

Das rote Zimmer

Es stampft mein Pferd. Der Blütenregen rauscht;
Und Blütenzweige streifen wolkig meine Wange.
Es kriecht der Fluß wie eine braune Schlange,
Auf der ein Segel sich wie eine Wespe bauscht.

5

Ein Mädchen lächelt. Bambusvorhang hebt
Sich unter ihrer Finger Mondenschimmer.
Und aus der Tiefe stürzt und lockt und schwebt
Ein dunkelrotes, ein ersehntes Zimmer –

10

Winkt mir, errötend, meines Mädchens Zimmer.

Li-tai-pe
(62 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/chingedi/chap067.html>